

Inhaltsverzeichnis

1.	Zur Wirtschaftslage in Tirol um 1800.	13
1.1	Die allgemeine Wirtschaftslage. Der Stand der Industrialisierung (16)	13
1.2	Die Wirtschaftspolitik und die Förderung der Industrie unter Maria Theresia und ihren Nachfolgern	19
1.3	Die Revolutionskriege und der wirtschaftliche Niedergang um 1800	24
2.	Kurzer Überblick über die Geschichte des Marktes Schwaz bis zur Gründung der Majolika- und Steingutfabrik.	25
2.1	Politisch-historische Darstellung	25
2.2	Die Bedeutung des Bergbaues für den Markt Schwaz	26
2.3	Die wirtschaftliche Situation im Unterinntal und besonders in Schwaz vor der Gründung der Majolika- und Steingutfabrik	28
3.	Zur Geschichte der Keramik	30
3.1	Die Entwicklungsgeschichte der Tonwarenerzeugung	30
3.2	Die Einteilung der Tonwaren	33
3.3	Technische Grundlagen der Steingut- und Majolikafabrikation	35
4.	Die Gründung und die ersten Betriebsjahre der Majolika- und Steingutfabrik unter Johann Albaneder.	37
4.1	Johann Albaneder, der Thurn und Taxische „Hofbossierer“. Herkunft und Jugendjahre (37) — Seine Ausbildung und Wanderjahre als freier „Hofbossierer“ ohne Zunftzugehörigkeit (38)	37
4.2	Das Projekt zur Gründung der Steingutfabrik und der Kauf des Anwesens in der Reichsstraße im Jahre 1801. Die ersten Ansuchen zur Gründung der Fabrik (41)	40
4.3	Die Konzession zur Errichtung der Steingutfabrik. Der eigentliche Gründungstag (47)	46
4.4	Zur Betriebsform der Schwazer Steingutfabrik. War die Steingutfabrik eine Fabrik oder eine Manufaktur? (48)	48
4.5	Die ersten Betriebsjahre. Die Fabrikanlage (49) — Erste technische Schwierigkeiten (49) — Die Arbeiterschaft (49)	49

4.6	Finanzielle Schwierigkeiten, Abschluß eines Handelsgesellschaftsvertrages und Übergabe.	50
	Das Darlehen der Fürstin Maria Theresia von Thurn und Taxis und der tirolischen Landschaft zu Innsbruck (50) — Der Gesellschaftsvertrag mit der Gräfin von Wolkenstein-Rodeneck (51): Das Inkognito der Gräfin Maria Rosa von Wolkenstein-Rodeneck (54) — Die Übergabe des Betriebes an die Gräfin (55)	
4.7	Kunstgewerbliche Bestrebungen und die Produktion unter Johann Albaneder.	55
	Die Herstellung von Gebrauchsgeschirr (55) — Spezialisierung auf die Herstellung von Kunstgegenständen (56) — Der Warenverkauf (56)	
4.8	Nachrichten über Johann Albaneder nach dem Verkauf der Fabriksanlage	57
	Johann Albaneder verläßt Schwaz (57) — Auslandsreisen (57) — Die Vorführung einer lebensgroßen Wachsfigur in Innsbruck im Jahre 1823 (58) — Wann starb Johann Albaneder? (59)	
5.	Die Gräfin Maria Rosa von Wolkenstein-Rodeneck als Fabriksinhaberin (1805-1808).	60
5.1	Der Kaufvertrag.	60
5.2	Die Steingutfabrik in der Bayerischen Zeit.	61
5.3	Das Bestreben der Gräfin, die Fabrik im Sinne Albaneders weiterzuführen	62
	Die Produktion (62) — Preise und Absatz (62)	
6.	Übernahme und baldiger Verkauf der Fabriksanlage durch die Gräfin Magdalena von Wolkenstein-Rodeneck (1808—1809)	66
6.1	Die Gräfin Magdalena von Wolkenstein-Rodeneck als Erbin der Steingutfabrik.	66
6.2	Die Ausschreibung des Versteigerungsediktes.	66
7.	Die Emporbringung der Steingutfabrik durch Alois Martin Hußl (1809—1836).	68
7.1	Alois Martin Hußl.	68
	Herkunft und Ausbildung (68) — Berufswechsel (68) — Verschiedene Absichten Alois Martin Hußls (70)	
7.2	Der Kauf der gesamten Fabriksanlage und die ersten Betriebsmonate unter der Leitung Alois Martin Hußls.	72
	Der Kaufvertrag (72) — Der Vertrag mit dem Fabrikarbeiter Johann Thiedemann (73) — Ansuchen beim kgl. Kreiskommissariat in Schwaz (74)	
7.3	Das Jahr 1809.	75
	Die Zerstörung von Schwaz und des größten Teils der Fabriksanlage (75) — Der von Alois Martin Hußl erlittene Schaden (76) — Alois Martin Hußls Schilderung seines 1809 erlittenen Schicksals (77) — Das Gesuch um englische Hilfsgelder (79)	

7.4	Die ersten Betriebsjahre nach der Zerstörung der Steingutfabrik im Jahre 1809. . . . .	. 80
	Der Wiederaufbau der Fabrik (80) — Der Staatsbankrott von 1811 (81) — Ansuchen um Unterstützungsgelder (82) — Ansuchen um Verleihung des Landesfabrikprivilegiums (85)	
7.5	Wachsende Bedeutung des Unternehmens . . . . .	. 86
	Die Produktion (86): Die Erweiterung der Betriebseinrichtung (86), Die Verbesserung der Warenqualität (86), Die Zahl der Arbeiter (89) — Der Warenabsatz (89): Verschiedene Absatzgebiete (89), Der Vertrieb der Waren durch Hausierhändler (90), Die Fabriksniederlage in Innsbruck (92) — Der Bericht Alois Martin Hußls vom Jahre 1825 über die Steingutfabrik (93)	
7.6	Kunstgewerbliche Bestrebungen . . . . .	. 100
	Neue Formen (100) — Das Dekor (100)	
7.7	Das Ausscheiden Alois Martin Hußls . . . . .	. 101
	Die Übergabe der Fabrik an den ältesten Sohn und der Tod Alois Martin Hußls (101) — Die Verlassenschaftsabhandlung (101) — Alois Martin Hußl als Persönlichkeit (105)	
8.	Zunehmende Bedeutung der Schwazer Steingutfabrik unter Joseph Anton Hußl (1836—1855). . . . . .	. 106
8.1	Joseph Anton Hußl übernimmt die Fabrik . . . . .	. 106
	Seine Ausbildung (106) — Das Ansuchen um die Steingutfabriksbefugnis (107)	
8.2	Die Vergrößerung der Fabriksanlage . . . . .	. 108
	Der Kauf einer Farbmühle (108) — Die Erweiterung der Glasurmühle und der wichtigsten Produktionsstätten (108)	
8.3	Die Erweiterung der Produktion durch Einführung neuer Herstellungsmethoden . . . . .	. 109
	Die Beschaffung des Tones (109) — Die Verbesserung der Steingutmasse (111) — Neues Dekor und neue Formen (112) — Neue Produkte werden hergestellt (112)	
8.4	Der Absatz . . . . .	. 114
	Verschiedene Absatzgebiete (114) — Geschäftsrückgang durch das Steigen der Produktionskosten (116)	
8.5	Aus dem Leben Joseph Anton Hußls. . . . .	. 117
	Privatverhältnisse (117) — Joseph Anton Hußl im öffentlichen Leben (117)	
8.6	Joseph Anton Hußl stirbt 1855. . . . .	. 118
	Die Reise nach Ungarn (118) — Letzte Anordnungen zur Besitznachfolge (118)	
9.	Die Zeit bis zur Volljährigkeit Otto Hußls (1855—1863). . . . . .	. 120
9.1	Die Steingutfabrik unter der Leitung des Vormundes Josef Scharinger . . . .	. 120
	Josef Scharinger als Betriebsleiter (120) — Besitzveränderungen (120)	
9.2	Die Produktion. . . . .	. 121

	Günstige Produktionskosten (121) — Formen, Farben und Dekor (122) — Die Herstellung von Ziegeln (123)	
9.3	Der Absatz . . . . .	.123
	Verschiedene Absatzmärkte (123) — Die Steigerung der Reinerträge (124)	
10.	Größte Ausdehnung und Bedeutung der Majolika- und Steingutfabrik unter Otto Hußl (1863-1919). . . . . .	.125
10.1	Jugendjahre und Ausbildung Otto Hußls. . . . .	.125
10.2	Die Übernahme der Fabriksleitung . . . . .	.128
	Erste Schwierigkeiten (128) — Otto Hußl richtet den Betrieb neu ein (129)	
10.3	Die Betriebsjahre von 1863—1866. . . . .	.130
	Die Produktion (130) — Die Arbeiterschaft (131) — Der Absatz (132)	
10.4	Eine neue Epoche wird eingeleitet durch Versuche mit neuen Erzeugnisse (1867-1874). . . . .	.133
	Der Umbau der Betriebsanlage und die Erwerbung verschiedener Realitäten (133) — Die Produktion (136) — Der Absatz (139) — Die Arbeiterschaft (140)	
10.5	60jähriges Bestandsjubiläum der Fabrik im Besitz der Familie Hußl . . . .	.140
10.6	Die größte Ausdehnung des Betriebes in den Jahren 1874—1882. . . . .	.142
	Die Betriebseinrichtungen werden der erweiterten Produktion angepaßt (142) — Die Produktion (144) — Der Absatz (146) — Die Arbeiterschaft (146) — Preis-Courant vom 1. August 1882 (148)	
10.7	Die Umstellung auf die Erzeugung von Majoliken (1882—1902). . . . .	.163
	Kunstgewerbliche Bestrebungen (163) — Die Produktion (164) — Muster, Entwürfe und neue Betriebseinrichtungen (164), Die Herstellung von Majoliken (165), Die Herstellung von Steingutwaren (168) — Der Absatz (169) — Die Arbeiterschaft (171)	
10.8	Die Teilnahme an Ausstellungen und Berichte darüber in verschiedenen Zeitungen. . . . .	.175
10.9	Die Feier zur 25jährigen Betriebseröffnung Otto Hußls. . . . .	.181
10.10	Hohe Auszeichnung der Firma Jos. Ant. Hußl in Schwaz durch den Tiroler Landesausschuß. . . . .	.182
10.11	Schwaz wird im Jahre 1899 zur Stadt erhoben. . . . .	.183
10.12	Die Feier zum 100jährigen Bestand der Majolika- und Steingutfabrik . . .	.186
10.13	Die Betriebsperiode von 1902 bis 1919. . . . .	.190
10.14	Otto Hußl stirbt 1919 ohne Nachkommen. . . . .	.193
11.	Die Stadtgemeinde Schwaz als Besitzerin der Majolika- und Steingutfabrik (1919-1928). . . . . .	.194
11.1	Die Übernahme. . . . .	.194
11.2	Die Gründung einer G.m.b.H. . . . .	.195
11.3	Die Produktion. . . . .	.197

U.4	Die Arbeiterschaft	198
11.5	Finanzielle Schwierigkeiten und die Konkurseröffnung vom 6. Februar 1928.	199
12.	Die Fabrik unter Fritz Knapp & Co. (1928—1938).	202
12.1	Der Kaufvertrag	202
12.2	Die Produktion.	205
12.3	Die Aufnahme neuer Gesellschafter und die Stilllegung des Betriebes im Jahre 1936.	206
13.	Der Ankauf der Fabriksanlage und die Wiederaufnahme der Produktion durch Josef Wechsler (1938).	207
13.1	Der Kaufvertrag	207
14.	Zusammenfassung	208
15.	Anhang	211
	Ungedruckte Quellen (Archivalien).	211
	Gedruckte Quellen.	212
	Literaturverzeichnis.	213
	Benützte Siglen und Abkürzungen.	217
	Verwendete Maße und Gewichte.	218
	Abbildungsverzeichnis.	219
	Register.	220